



ab

10

Welterbe Zollverein

Angefangen bei der Frage, wann Deutschland der Welterbe-Konvention beigetreten ist, untersuchen die Kinder und Jugendlichen mithilfe von Karten- und Informationsmaterial, welche Welterbe-Stätten sich in der eigenen Region (Land) finden lassen. Gemeinsam werden die Ergebnisse zusammengetragen. Die Begriffe „Erbe“ und „Erhaltung“ werden ausführlich besprochen und diskutiert. Anhand der 2001 zum Welterbe ernannten Zeche Zollverein in Essen können die Kinder und Jugendlichen sich mit dem Themenbereich intensiv auseinander setzen.

- Wer entscheidet über die Aufnahme in die Welterbe-Liste?
- Welche Kriterien für die Aufnahme müssen erfüllt sein?
- Wie verläuft der Prozess bis zur Auszeichnung?



Die ehemalige Zeche in Essen ist zum Symbol für eine ganze Region geworden, die mitten im strukturellen Wandel steckt. Das Kohle- und Stahlzeitalter prägt das Ruhrgebiet bis heute. Die Entwicklung der Zeche Zollverein von den Anfängen über die Schließung des Werks bis zur Nutzung als Kreativzentrum wird von den Kindern und Jugendlichen in Gruppen erarbeitet und in Form einer Ausstellung präsentiert (möglicherweise finden sich Ausstellungsmöglichkeiten in öffentlichen Büchereien und Verwaltungsgebäuden).

Zeitaufwand

Projektarbeit

Ort

drinnen und draußen

Material

Karten- und Informationsmaterial

Vorbereitung

Kopien möglicher Arbeitsblätter

Unterrichtsmaterial für die Schule

UNESCO (Hrsg.): World Heritage in Young Hands (pdf-Datei), 2002

<https://whc.unesco.org/en/educationkit>

Folgende Leitfragen sollten im Laufe der Arbeiten mit berücksichtigt werden:

- Warum wurde die Zeche Zollverein in die Welterbe-Liste aufgenommen?
- Was bewirkte die Auszeichnung als Welterbe?
- Welche Verpflichtungen sind durch die Aufnahme entstanden?

Anmerkung

Ein Besuch auf der Zeche während oder vor der Projektphase bietet sich an. Thematische Führungen, wie z. B. „Familienschicht“, „Mit dem Bergmann durch die Zeche“ oder „Wir sind die Koksmeister“ werden für Kinder, Jugendliche und Familien angeboten.

Infos

Erhalt durch Umnutzung!
Nach diesem Prinzip vollzieht sich der Strukturwandel auf der Zeche Zollverein. Wichtige Stationen der Zeche sind:

1847:
Der Duisburger Industrielle Franz Haniel (1779 – 1868) kauft 13 zusammenhängende Grubenfelder, teuft den ersten Schacht ab und nennt die entstehende Zeche „Zollverein“.

1914:
Zollverein wird bis zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs auf vier selbstständige Schachtanlagen mit insgesamt zehn Schächten ausgebaut.

1961:
Die Kokerei wird am 12. September 1961 in Betrieb genommen.

1986:
Die Steinkohlenförderung wird eingestellt.

1993:
Die Kokerei schließt.

2001:
Zeche Zollverein wird in die Welterbe-Liste der UNESCO aufgenommen.

In Nordrhein-Westfalen zählen noch der Kölner Dom, der Aachener Dom sowie die Schlösser Augustusburg, Schloss Corvey und Falkenlust zum Welterbe der UNESCO.

Link

UNESCO
www.unesco.de

Unesco-Welterbe in Nordrhein-Westfalen
www.nrw-tourismus.de/unesco-welterbe

Internationaler Museumsrat
www.icom-deutschland.de

Internationaler Rat für Denkmalpflege
www.icomos.de

Zeche Zollverein
www.zollverein.de

Route Industriekultur
www.route-industriekultur.ruhr

